

EMRIC+ Symposium, Maastricht 29.11.2013 8:30-18:00

Veranstaltungsort: MECC Maastricht - Forum 100 - 6229 GV Maastricht, Niederlande

EMRIC+ ist das Fundament für einen gemeinsamen Ausbau von Know-how und Erfahrungen bei der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Know-how, das auf dem **EMRIC+ Symposium** in fünf unterschiedlichen Teilsymposien vermittelt wird. Renommierete Sprecher garantieren ein interessantes Programm.

Bitte beachten Sie:

Nur geladene und angemeldete Teilnehmer können am Symposium teilnehmen.

8:30 – 9:00 Anmeldung und Kaffee

9:00 – 9:30 Eröffnung

9:45 – 12:30 und

13:30 – 17:00 Symposium I:

Grenzüberschreitende Infektionskrankheiten und Gefahren für die Umwelt: Herausforderungen und Lösungen

Internationale Ausbrüche von Infektionskrankheiten und grenzüberschreitenden Umweltkatastrophen nehmen zu. Es besteht daher ein dringender Bedarf für eine schnelle transnationale Erkennung und Reaktion, eine verbesserte internationale Zusammenarbeit und Integration von Überwachungs- und Response-Systemen. Das Symposium beleuchtet die Herausforderungen für die EU-Regionen - einschließlich Unterschieden in Gesetzgebung, medizinischer Infrastruktur und Kultur - und gemeinsame Lösungen, wie euregionale Protokolle für die öffentliche Gesundheit und Krankenhäuser oder ein grenzüberschreitendes Dashboard für einen schnellen Informationsaustausch.

Sprecher:

Prof.dr. Christian Hoebe (Chair) – GGD Zuid Limburg (NL)

Dr. Karl-Heinz Feldhoff - Kreisgesundheitsamt Heinsberg (D)

Dr. Martin Schweiger - Public Health England (UK)

Dr. Fred Woudenberg - GG&GD Amsterdam (NL)

Drs. Cindy Gielkens and Drs. Henriëtte ter Waarbeek - GGD Zuid Limburg (NL)

Dr. Chakib Kara-Zaïtri - University of Bradford and inFact (UK)

Prof.dr. Paul Savelkoul (Chair) – Medisch Universitair Centrum Maastricht (NL)

Prof.dr. Alex Friedrich - Medisch Universitair Centrum Groningen (NL)

Dr. Paolo Guglielmetti - European Commission, Health Threats Unit – SANCO

Prof. Koen de Schrijver – Universiteit Antwerpen (B)

Dr. Aura Timen - RIVM/Centrum voor Infectieziektebestrijding (NL)

Projektleiter:

Henriëtte ter Waarbeek GGD Zuid Limburg (NL)

9:30 – 12:30 und Symposium II:

13:30 – 16:30 Symposium II: (beide Symposien haben gleichen Inhalt)

Grenzüberschreitende Gefahrenabwehr CBRN (Chemisch, Biologisch, Radioaktiv, Nuklear)

Ergebnisse der Teilprojekte CBRN rot (Schutz, Verhalten, Detektion) und weiß (Gegenmaßnahmen, Behandlung, medizinische Versorgung), Risikowahrnehmung, Ausblick

Das Symposium zeigt koordinierte grenzüberschreitende Einsatzmaßnahmen der speziellen länderspezifischen Einsatzmittel und Konzepte, sowie die Nutzung diverser fachlicher Kompetenzen auf. Bei CBRN Gefahrensituationen sollen auf der Basis von Messungen, Proben und Hinweisen aus der Bevölkerung die Kompetenzen verschiedener Fachberater (Medizin, Chemie, Feuerwehr, THW etc.) eingesetzt werden, um eine umfassende Einschätzung der Gefahren zu erhalten. Diese sind die Basis für einheitliche Maßnahme zum Bevölkerungsschutz.

Sprecher:

Theo Goertz (CBRN Fachberater Kreis Heinsberg)

Hartmut Prast (CBRN Fachberater Städteregion Aachen)

Cindy Gielkens (GGD Zuid Limburg);

Lisbeth Hall, RIVM

Frans Greven, Toxicologist GGD Groningen

Sven Evertz (Scientific project coordinator Institute of Hygiene and Environmental Medicine University Hospital Aachen)

Projektleiter:

Teilprojektleiter CBRN rot Theo Goertz CBRN Fachberater Kreis Heinsberg

Teilprojektleiter CBRN rot Hartmut Prast CBRN Fachberater Städteregion Aachen

Teilprojektleiterin CBRN weiß Cindy Gielkens

9:30 – 11:00 Symposium III:

13:30 – 15:00 Symposium III: Diskussionsrunde

EUMED, die euregionale Hilfe untereinander in dringenden medizinischen Fällen – ein Modell für Europa

1 *Europäisches Traumanetzwerk (BTCCE= Boundless Trauma Care Central Europe)*

2 *Euregio-Rettungsdienstprotokolle/TEMRAS*

3 *EUMIC Grenzen verlegen auch im Interhospitaltransport von Intensivpatienten*

4 *Fahrzeugdemonstration (Intensivkrankentransport)*

In Mitteleuropa gibt es unterschiedliche Arten der Traumata - Zusammenarbeit. Insbesondere die Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in diesem Bereich wird den Lerneffekt untereinander verstärken und die Gesetz- und Regelgeber auf die Grenzproblematiken aufmerksam machen. In der EUREGIO Maas-Rhein hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Traumata schon viele Menschenleben gerettet.

Auf Basis der nationalen Rettungsdienstprotokolle der Niederlande wurde eine zunächst zweisprachige Version (D/NL) erstellt. Die Vision ist ein einheitliches Protokoll für die EUREGIO Maas-Rhein. Telemetrische Unterstützung (Bsp. TEMRAS) der Helfer könnte von zusätzlichem Nutzen sein. Die seit Jahren bewährte grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Rettungsdienstes kann somit auf eine neue Stufe in Bezug auf Behandlungsstandard, -qualität und -sicherheit gehoben werden. Das Protokoll in der EUREGIO könnte nicht zuletzt einen Modellcharakter für ganz Europa darstellen.

Der Interhospitaltransport von Intensivpatienten ist eine risikofolle Handlung und darüber hinaus kosten- und ressourcenintensiv. EUMIC will einerseits ein Konzept zur Verbesserung von Versorgungsqualität und Effizienz im Bereich Interhospitaltransport in der Euregio ausarbeiten. Andererseits sollen im Rahmen einer grenzüberschreitenden Studie Qualitätsindikatoren und Zuweisungskriterien zu verschiedenen Transportmodalitäten erarbeitet werden.

Sprecher:

Prof. med. Hans-Christoph Pape (Professor and Chairman Department of Orthopaedic Trauma University of Aachen Medical Center, Department of Orthopaedic Trauma)

Dr. med. Jochen Jansen (Teilprojektleiter Euregionale Ambulanzprotokoll/Anästhesiologe GGD Zuid Limburg)

Dr. med. Joachim Habers (Ärztliche Leitung (medical director EMS) Rettungsdienst Städteregion Aachen)

Dr. Stefan Beckers (Ärztliche Leitung (medical director EMS) Rettungsdienst der Stadt Aachen)

Dr. med. Uli Strauch (Anesthesiologist Intensivist at Maastricht UMC+)

Moderator:

Dr. med. Frank Klaassen (Vorstand der Direktion GGD Zuid-Limburg)

09:45 – 10:30 Symposium IV:

13:30 – 14:15 Symposium IV: (beide Symposien haben gleichen Inhalt)

Realistische Unfalldarstellung / Realistische Notfalldarstellung (RUD / RND)

Was genau sind realistische Unfalldarstellung und realistische Notfalldarstellung? Wo genau liegen die Unterschiede und welche Erfahrungen wurden in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gemacht?

Wie wird die Zusammenarbeit in der Zukunft weiter verfolgt und welche Finanzierungsmodelle sind denkbar?

Wie erreicht man die Spezialisten für realistische Unfalldarstellung / realistische Notfalldarstellung?

Sprecher:

Andreas Bimmermann

Projektleiter:

Andreas Bimmermann

11:00 – 12:30 Symposium V:

15:30 – 17:00 Symposium V: (beide Symposien haben gleichen Inhalt)

Krisenkommunikation/Risikokommunikation

„Was man wissen soll...!“

Eine theoretische Einführung:

Grenzüberschreitende Kommunikation über Risiken in den drei Nachbarländern. Wie und worüber werden die Bürger in ihrem Land informiert.

Krisenkommunikation - die Theorie:

Wie wird die Information in der Kette aller Entscheidungsträger transportiert? Was wird an wen kommuniziert. Wie wichtig ist es, dass man sich in einem solchen Fall kennt und die Kommunikation beispielhaft geprobt hat.

Krisenkommunikation - die Praxis:

Die Technik macht es möglich - mit Hilfe eines speziell entwickelte Apps werden die zuständigen Dienste und Personen über grenzüberschreitende Ereignisse schnell informiert. So ist die erforderliche Kontaktaufnahme möglich.

Projektleiter:

M.A. Marian Ramakers-van Kuijk MCDM

Sprecher:

Monique van Spijker

Ruud Houdijk (Houdijk Consultancy)

M.A. Marian Ramakers-van Kuijk MCDM

Bitte beachten Sie: Änderungen im Programm vorbehalten.

Das EMRIC+ Projekt hat folgende Partner:

Veiligheidsregio Zuid-Limburg, Onderdeel Brandweer (leadpartner)

GGD Zuid-Limburg

Städteregion Aachen

Kreis Heinsberg

Provincie Limburg België

Provincie Luik België

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Städteregion Aachen

Im EMRIC+ Projekt sind über 140 Mitarbeiter in über 40 Organisationen aus Deutschland, Belgien, Niederlande und UK tätig.

Das Symposium wird organisiert von

Torsten Thönis Organisation EMRIC+ Kongress

thoenis@emricplus.eu Telefon +49 (0) 241-409599-0 Fax +49 (0) 241-409599-3

